

getraute sich nicht, nahe an die Rose heranzutreten, weil es so schüchtern und bescheiden war. Es blieb ganz fern stehen und flüsterete nur: „Ich wünsche dir auch Glück, liebe Rose!“ Die Rose hatte das Blümchen aber gesehen und winkte ihm näher heranzutreten. „Komm doch näher, liebe kleine Schwester,“ sagte die Rose gütig. Als nun das Blümchen näher herangetreten war, fragte die Rose: „Wie heißt du denn, liebe Kleine?“ Da sprach es ganz leise: „Ich heiße Gänseblümchen.“ „Aber, liebes Gänseblümchen,“ sagte die Rose freundlich, „du bist ja viel tausendmal schöner als alle anderen Blumen; du sollst jetzt nicht mehr Gänseblümchen, sondern Tausendschönchen heißen, weil du tausendmal schöner bist als alle.“ Darüber freute sich das Gänseblümchen so sehr, daß es über und über rot ward, und seit der Zeit haben alle Gänseblümchen — rote Ohrläppchen.

70. Was auf dem Hühnerhof erzählt wird.

Johannes Trojan.

1. Der Hahn beginnt;
„Ich glaub', wir sind,
Tu' ich es recht erwägen,
Nicht gar zu weit vom Regen.
Wenn heut nicht, regnet's morgen
früh;
Mithin sag' ich: „Kikeriki!“
2. Da sagt das Huhn:
„Hab' ich zu tun!
Kratzen und scharren,
Laufen und karren;
Nie kann ich ruh'n.
Ei, was bin ich für'n fleißiges
Huhn!“
3. Drauf spricht die Gans:
„Gebt acht, ich kann's.
Ich bin so klug
Wie das klügste Buch.
Nun hört einmal, ich weiß etwas:
Wenn's regnet, wird hier alles
naß.“
4. Die Taube spricht:
„Ich fürcht' mich nicht.
Käm', was da wolft,
Ich wüßt', was ich sollte.
Käm' auf den Hof ein Tigertier,
Es nähm' gewiß Reißaus vor mir;
Sonst wär' ich kapabel
Und spießt' es auf den Schnabel.“
5. Da spricht der Pfau:
„Paßt auf genau!
Jetzt werd' ich singen,
Wie wird das klingen!
Die Nachtigall, die Kleine,
Die ärgert sich ganz sicherlich.
Wer singt denn auch so schön
wie ich
Und hat so schöne Beine?“
6. Das Perlhuhn spricht:
„Ihr findet nicht
Allhier so etwas Feines